

10. Ein Schlusswort | 12,9 - 14

Schlusswort und das Endergebnis des Ganzen | 12,9-14

9 Und darüber hinaus, dass der Prediger weise war, lehrte er noch das Volk Erkenntnis und erwog und forschte (und) verfasste viele Sprüche.

10 Der Prediger suchte, wohlgefällige Worte zu finden und Worte der Wahrheit aufrichtig niederzuschreiben.

11 Die Worte der Weisen sind wie Treiberstachel und wie eingeschlagene Nägel die gesammelten (Sprüche). Sie sind gegeben von einem Hirten.

12 Und darüber hinaus, mein Sohn, lass dich von ihnen warnen! Des vielen Büchermachens ist kein Ende, und viel Studieren ermüdet den Leib.

13 Das Endergebnis des Ganzen lasst uns hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote! Denn das (soll) jeder Mensch (tun).

14 Denn Gott wird jedes Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles Verborgene bringen.

V 9 | "lehrte er noch das Volk Erkenntnis": Er tat selbst, wozu er in 11,1 aufgefordert hatte. Er behielt das Korn nicht für sich, sondern verteilte es nach allen Seiten. Mit seinem Buch "Prediger" kehrte Salomo zu dem zurück, was ihm als König und Hirte des Volkes aufgetragen war: es Weisheit zu lehren, wie er es im Buch der Sprüche getan hatte.

V 10 | Während er lehrte, "suchte" er "wohlgefällige Worte zu finden". Er bemühte sich, so zu reden, dass man ihn verstand und gerne zuhörte. Er wusste: "Einen Menschen mit weisem Herzen bezeichnet man als verständig, und eine Belehrung wird bereitwilliger angenommen, wenn sie mit freundlichen Worten erfolgt. ... Ein Mensch mit weisem Herzen zeichnet sich durch kluge Rede aus, und von dem, was über seine Lippen kommt, kann man viel lernen." (Spr 16,21.23)

V 11 | Die Worte des Weisen sind ein "Treiberstachel" in der Hand des "Hirten". Der israelitische Bauer hatte beim Pflügen einen spitzen Stock, mit dem er die Ochsen von links oder rechts in die Seite stach, wenn sie den geraden Weg verlassen wollten. Mit diesem Treiberstachel stach er so lange in die Seite, bis die Ochsen müde wurden, sich gegen den Stachel zu wehren (Apg 26,14) und sich ihrem Gott und Erlöser zuwandten.

V 12 | "mein Sohn, lass dich von ihnen warnen": Salomo wurde durch Schaden klug. Lasst uns ohne Schaden klug werden, indem wir seine Warnung beherzigen. Salomo ist zur Quelle zurückgekehrt. Er hat lange studiert und ist nur müde geworden. Es ist eine Plage für den Geist und ein nichtiges Haschen nach Wind.

V 13 | Hier fasst der Prediger das "Endergebnis" der ganzen Predigt zusammen: "Fürchte Gott und halte seine Gebote! Denn das (soll) jeder Mensch (tun) [od. das ist der ganze Mensch]". Wir können nichts Höheres lernen, als Gott zu fürchten. "Demut und Ehrfurcht vor dem HERRN werden mit Reichtum, Ehre und einem erfüllten Leben belohnt." (Spr 22,4) Der Mensch braucht nichts anderes als die Furcht Gottes und den Gehorsam Seinem Wort gegenüber. Es gibt für den Menschen keine andere Freude, keine andere Hilfe, kein anderes Glück und keine andere Ruhe als nur im Schöpfer Gott Jesus Christus.

V 14 | "Denn Gott wird jedes Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles Verborgene bringen." Gott hat das letzte Wort! Jeder Mensch wird sich für seine Taten und Werke vor dem Richter Gott Jesus Christus verantworten müssen. Für alle Christuskgläubigen wird es das Preisgericht vor dem Richterstuhl Christi sein, "... damit jeder empfängt, was er durch den Leib (vollbracht), dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses." (2Kor 5,10) Für alle Ungläubigen hingegen wird das Endgericht vor dem grossen weissen Thron sein,

"... und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen." (Offb 20,13b-15)